Albern/Mannswörth

Beschreibung: Zwischen Albern und Mannswörth steht an der Grenze der Katastralgemeinden Schwechat und Mannswörth ein großer Grenzstein mit den Initialen „V E P“, einem Bischofstab und der Jahreszahl 1727.



Foto: Christoph Twaroch

Historie:

Bei Anlegung des franziszeischen Katasters im Jahr 1818 war dies die Grenze der Katastralgemeinden Kaiserebersdorf und Mannswörth sowie die Grenze der früheren Herrschaften Ebersdorf und Freyenthurm. Die Herrschaft Ebersdorf kam 1499 an Maximilian I., der die wildreichen Donauauen als Jagdgebiet wünschte und das Schloss Ebersdorf zu einem fürstlichen Jagdschloss umgestalten ließ. Sie umfasste zuletzt die Ortsobrigkeit über Schwechat, Ebersdorf, Albern und Mannswörth. Der Sitz der Verwaltung befand sich im Schloss Kaiserebersdorf. Maria Theresia schenkte Herrschaft und Schloss 1745 der vom Domprobst von St. Stefan in Wien, Franz Anton Marxer gegründeten Armenstiftung. 1773 wurde das Schloss zu einer Artilleriekaserne umfunktioniert. Letzter Besitzer der Stiftungsfondsherrschaft war der k. k. Versorgungsfonds, bevor die Herrschaft nach den Reformen 1848/1849 aufgelöst wurde.

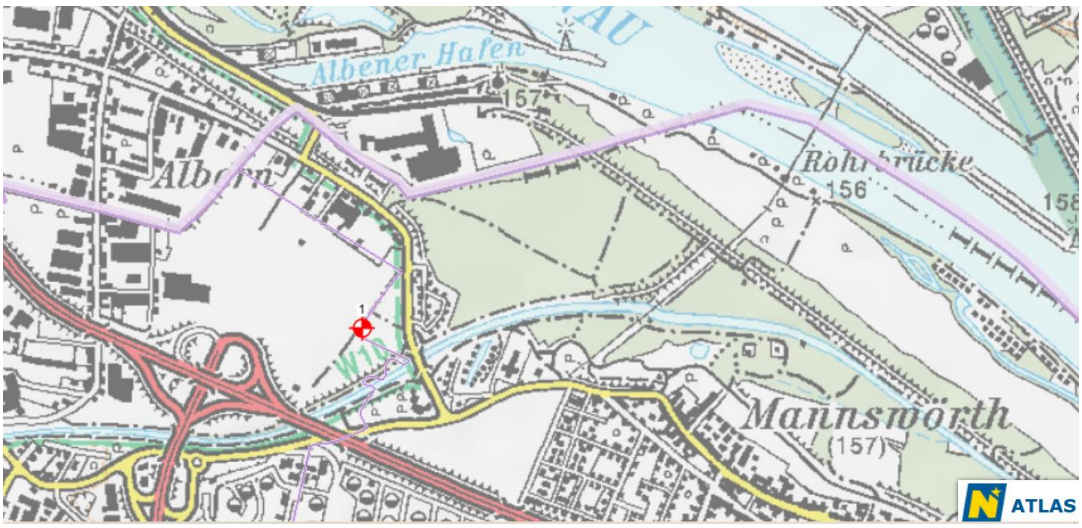
Trotz umfangreicher Recherchen in den Archiven und Museen konnten die Initialen und die Jahreszahl bisher nicht gedeutet werden. Die Grenzbeschreibung des franziszeischen Katasters führt nacheinander zwei Steine an, einen mit „V.E.P.“ und den anderen aber mit „V.**P**.P.“ bezeichnet, beide mit der Jahreszahl 172**1** und einem Symbol, das wohl als Bischofstab gedeutet werden kann. Die so bezeichnete Seite des Grenzsteins ist in Richtung Mannswörth ausgerichtet. Es könnte daher auch ein Zusammenhang mit der Herrschaft Freyenthurm (= Mannswörth) bestehen: Von 1147 bis 1729 hatte das Bistum Passau das Patronat über Mannswörth. Das „P“ könnte daher für Passau stehen. Eine Klärung ist derzeit leider nicht möglich.

Lage:

Der Grenzstein steht einsam am Wegrand eines großen Ackers



WGS84 Rechtswert 16º 29´ 46,9´´ Hochwert 48º 09´ 08,4´´



Christoph Twaroch, 29. Mai 2023